

Folie 1

• Elternforum Wattwil, Montag, 7. Juni 2021

**„Wollen – Kaufen – Haben“**

Der Weg vom Taschengeld zum erweiterten Taschengeld



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 2

**„Wollen-Kaufen-Haben» ...**

Referentin:  
• Margrith Lenz

Elternforum Wattwil  
«Schule und Eltern im Gespräch»

- Erwachsenenbildnerin
- Schulsozialarbeiterin CAS
- Elternbildnerin CAS
- Einzel-, Paar- und Familiencoach
- Fachfrau für medizinische Entspannungsverfahren
- Lizenzierte Heilmassn. Coach- u. Trainerin



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 3

**Ablauf**

- Begrüssung
- Ziele der heutigen Veranstaltung
- Referat: Wollen – Kaufen – Haben: Fröh über sich....
- Diskussionsrunde / Gruppendiskussionen
- Fragen & Rückmeldungen
- Mögliche Hinweise auf Beratungs- und Anlaufstellen



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Folie 7

Fragen für Kurzdiskussion zu zweit:

- Was sind meine Ziele in meiner Erziehungsaufgabe in Bezug auf «Wollen-Kaufen-Haben. Früh übt sich...»?
- Was leben Sie als Eltern Ihren Kindern vor?
- Was müssen Eltern ihren Kindern alles kaufen?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 8

Verantwortung

Verantwortung

Verantwortung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 9

Eltern und Erziehung sind verschieden

Ich kaufe stets preisbewusst ein

Unser Sohn muss die Handykosten selbst bezahlen.

Unsere Tochter hat ein Kleiderbudget und teilt selbst ein.

Wir kaufen unseren Kindern Markenkleider.

Größere Ausgaben diskutieren wir in der Familie

Markenartikel sind mir wichtig

Wir haben ein knappes Budget.

Mein Sohn geht Babysitten und kann sich so Wünsche erfüllen.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 10



Erzieherische Grundsätze (im ZGB)

- Art. 302 ZGB
- 1. Die Eltern leisten im Blick auf das Wohl des Kindes seine Pflege und Erziehung und treffen unter Vorbehalt seiner eigenen Handlungsfähigkeit die nötigen Entscheidungen.
- 2. Das Kind schuldet den Eltern Gehorsam; die Eltern gewähren dem Kind die seiner Reife entsprechende Freiheit in der Lebensgestaltung und nehmen in wichtigen Angelegenheiten, soweit tunlich, auf seine Meinung Rücksicht.
- Art. 303 ZGB
- 1. Die Eltern haben das Kind ihren Verhältnissen entsprechend zu erziehen und seine körperliche, geistige und sittliche Entfaltung zu fördern und zu schützen.

---

---

---

---

---

---

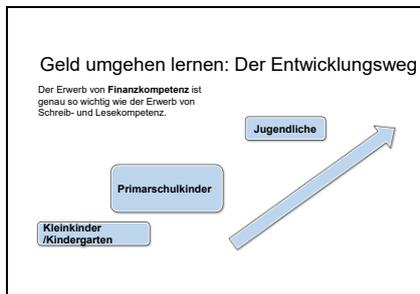
---

---

---

---

Folie 11



Geld umgehen lernen: Der Entwicklungsweg

Der Erwerb von **Finanzkompetenz** ist genau so wichtig wie der Erwerb von Schreib- und Lesekompetenz.

Diagram showing stages of financial literacy development: Kleinkinder /Kindergarten, Primarschulkinder, Jugendliche. An arrow points from Kleinkinder /Kindergarten to Jugendliche.

---

---

---

---

---

---

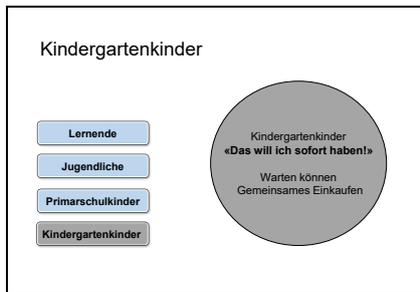
---

---

---

---

Folie 12



Kindergartenkinder

Kindergartenkinder «Das will ich sofort haben!»  
Warten können  
Gemeinsames Einkaufen

Vertical list of stages: Kindergartenkinder, Primarschulkinder, Jugendliche, Lernende.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Folie 16

### Geld einteilen lernen

Taschengeld und Geldgeschenke  
Einteilen und Ausgaben planen.  
Ein Beispiel:

Quelle: www.stadtpolizei.at/infocenter

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 17

### Altersgemässe Entwicklungsschritte

1. Eltern entscheiden
2. Kinder entscheiden mit, Eltern beraten und begleiten
3. Wechsel zu erweitertem Taschengeld oder Kleidergeld oder Jugendlohn:  
Jugendliche entscheiden selber und teilen selber ein

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 18

### Taschengeld?!

- Taschengeld für Wünsche und Vergnügen, nicht zwingend Nötiges
- 1. – 4. Schuljahr pro Woche auszahlen
- Ab 5. Schuljahr pro Monat auszahlen

↓

- Ab 12 Jahren: Taschengeld + Geld für Notwendiges als Übungsfeld zum selber einteilen:
- → Kleidergeld / erweitertes Taschengeld oder Jugendlohn
- pro Monat, Überblick übers Jahr

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 19

**Taschengeld**

Empfehlung Budgetberatung Schweiz:

• Schuljahr	=	1 Fr.	<u>pro Woche</u>
• Schuljahr	=	2 Fr.	
• Schuljahr	=	3 Fr.	
• Schuljahr	=	4 Fr.	
•			
• 3./6. Schuljahr	=	25 bis 30 Fr.	<u>monatlich</u>
• 7./8. Schuljahr	=	30 bis 40 Fr.	
• 9./10. Schuljahr	=	40 bis 50 Fr.	
• Schüler	=	50 bis 60 Fr.	

• Diese Angaben sind nur Empfehlungen. Die Höhe des Taschengeldes richtet sich nach dem Mitsprache der jeweiligen Familie.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 20

**Jugendliche**

- Lernende
- Jugendliche**
- Primarschulkind
- Kindergartenkinder

Jugendliche  
**«Ich entscheide!»**  
Verantwortung übernehmen  
Kleidergeld, Jugendlohn

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 21

**Erweitertes Taschengeld oder Jugendlohn®**

- Umgang mit Geld früh gelernt – ab 12 Jahren
- Selbständigkeit und Selbstverantwortung
- Geld für notwendige Ausgaben
- Schritt Richtung Erwachsen werden
- Basis für eine neue Beziehung Eltern – Kind
- Geschützte Marke – Verein Jugendlohn

⇒ [www.jugendlohn.ch](http://www.jugendlohn.ch)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Folie 22

**Jugendlohn®**

- Neuregelung der Kompetenzen und Verantwortung zwischen Eltern und Kindern für:
- Geld für Kleider, Coiffeur, Velo, Handy, Sport, Freizeit ...
- Verantwortung für weitere persönliche Lebensbereiche wie: Zimmer, Lernen in der Schule und das Zusammenleben in der Familie
- Rahmenbedingungen

 JUGENDLOHN

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Folie 23

**1. Geld für ...**

- Kleider, Schuhe, Coiffeur
- Fahrrad/Mofa, ÖV
- Sportgeräte, Sportkleider
- Handy, Computer, elektr. Geräte
- Taschengeld: Vergnügen, Disco, Kino, Heftli
- spez. Hygieneartikel, Verhütungsmittel, Papeterieartikel
- auswärtige Mahlzeiten

• Maximalvariante: alles ohne Essen zu Hause, Wohnen, Versicherungen und Ferien

• -> Musikstunden etc. = separat regeln

 JUGENDLOHN

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Folie 24

**2. Mehr Selbstverantwortung**

- Für weitere persönliche Lebensbereiche der Kinder und das Zusammenleben in der Familie:
- Lernen in der Schule, Hausaufgaben
- Zimmer: aufräumen, putzen
- Zeiteinteilung, Nachtruhe
- Beteiligung am Haushalt und Familienleben

 JUGENDLOHN

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 25

### 3. Rahmenbedingungen

- Rahmenbedingungen vereinbaren statt über jeden T-Östl oder jede Party diskutieren: Beispiel:
- Budget mindestens eines akzeptablen Duffels für Antikar und Versandkorbeutsche
- Anzahl Gäste, die dem üblichen Wasch-Rhythmus der Familie entsprechen
- Einmal pro Woche Zimmer putzen. Wer macht was?
- Zweimal pro Woche mit KollegInnen abmachen und bis 20h wegbleiben: jeweils nach der Schule mitbringen, was Kind ist und ob Handtücher zuhause oder auswärts.



© Jugendlohn

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 26

### Wie hoch ist das erweiterte Taschengeld oder der Jugendlohn?

- Was soll abgedeckt werden?
- Was wurde dafür bisher ausgegeben?
- Was hat im Budget Platz?
- Jahresbetrag ausrechnen
- Eltern entscheiden über Höhe
- Durch 13 teilen
- Schriftlicher Vertrag
- Konto eröffnen mit Startkapital

*Nicht jeder Wunsch, nicht jedes neue Handy muss von den Eltern bezahlt werden!*



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 27

### Erfolgsfaktoren

- Spürbare Vorteile für alle
- Gemeinsam entscheiden
- Wenige aber klare Regeln
- Kinder dürfen Fehler machen und sie korrigieren lernen
- Eltern müssen Finanzengpässe aushalten
- Diskussionen über Geld flachen ab
- Familienferien-ausflüge sind Ferien ausserhalb des Jugendlohns



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---





Folie 34

Kind,  
Arbeit und  
eigenes  
Geld

- Art. 323 ZGB
- 1 Was das Kind durch eigene Arbeit erwirbt ..., steht unter seiner Verwaltung und Nutzung.
- 2 Lebt das Kind mit den Eltern in häuslicher Gemeinschaft, so können sie verlangen, dass es einen angemessenen Beitrag an seinen Unterhalt leistet.

---

---

---

---

---

---

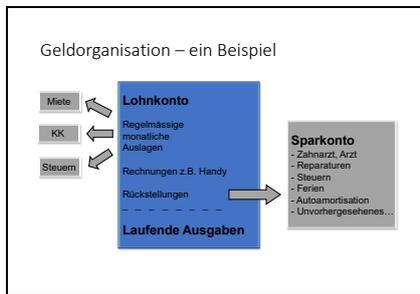
---

---

---

---

Folie 35



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 36

Diskussion

- Wie begleiten Sie Ihr Kind, damit es lernt, Verantwortung im Umgang mit Konsum und mit Geld zu übernehmen?
- Geben Sie Taschengeld, Kleingeld, erweitertes Taschengeld oder Jugendgeld? Wie sind Ihre Erfahrungen? Welche Vereinbarungen sind hilfreich?
- Wie wird in Ihrer Familie über Geld gesprochen?
- Was tun Sie, wenn Ihrem Kind das Geld, das ihm zur Verfügung steht, nicht reicht?
- Wie erhalten Jugendliche Einblicke in die tatsächlichen Lebenskosten?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 37

Das Wichtigste in Kürze

- Was brauche ich? Was kann ich mir leisten?
- Sprechen Sie über Geld und Lebenskosten!
- Geld = notwendige Ausgaben + Freizeit/Vergnügen
- Taschengeld – Kleidergeld – Jugendlohn
- Erfüllen Sie Ihrem Kind nicht jeden Wunsch!
- Anerkennung und Glück auch ohne Konsum

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 38

Mit Geld umgehen lernen: Der Weg

Lernende

Jugendliche

Primarschulkinder

Kindergartenkinder

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 39

Wichtige Links

[www.zugewehr.ch](http://www.zugewehr.ch)

[www.zugewehr.ch/kinder](http://www.zugewehr.ch/kinder)

[www.zugewehr.ch](http://www.zugewehr.ch)

[www.t4t.ch](http://www.t4t.ch) (für Kinder)

[www.schulden.ch](http://www.schulden.ch)  
-> Prävention -> für Eltern

[www.budgetberatung.ch](http://www.budgetberatung.ch)  
Modellbudgets, Beratung

[www.caritas-schuldenberatung.ch](http://www.caritas-schuldenberatung.ch)  
Informationen zu Geld & Schulden in verschiedenen Sprachen

[www.elternbildung.ch](http://www.elternbildung.ch)  
Elternbildung allgemein

Oder die Beratungsstellen der zuständigen Gemeinde oder die erweiterten Schulangebote.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Folie 43

Unterhaltspflicht der Eltern

- Art. 276 ZGB
- 1 Die Eltern haben für den Unterhalt des Kindes aufzukommen, inbegriffen die Kosten von Erziehung, Ausbildung und Kinderschutzmassnahmen.
- 3 Die Eltern sind von der Unterhaltspflicht in dem Mass befreit, als dem Kind zugemutet werden kann, den Unterhalt aus seinem Arbeitsverwerb oder anderen Mitteln zu bestreiten.

Oktober 2015 Umgang mit Geld und Konsum 43

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 44

Urteilsfähigkeit

\*Urteilsfähig sind Kinder, die vernunftgemäss handeln können.  
Es gibt keine Altersgrenzen.

Art. 16 ZGB  
\*Urteilsfähig im Sinne dieses Gesetzes ist ein jeder, dem nicht wegen seines Kindesalters ... die Fähigkeit mangelt, vernunftgemäss zu handeln.

Art. 19 ZGB  
\* Sie (urteilsfähige Kinder) werden aus unerlaubten Handlungen **schadenersatzpflichtig**.

Oktober 2015 Umgang mit Geld und Konsum 44

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 45

Schadenersatzpflicht

- Beispiel:
- Ein 16-jähriger wird im Zug ohne Billett erwischt und er zahlt die Strafe nicht.
- Der Zahlungsbefehl / die Betreibung lautet auf den 16-jährigen Sohn, er wird den Eltern als die gesetzlichen Vertreter des Kindes zugeschickt. Schadenersatzpflichtig wird aber der Jugendliche, nicht die Eltern.

Art. 19 ZGB

- 3 Sie (urteilsfähige Kinder) werden aus unerlaubten Handlungen **schadenersatzpflichtig**.

Oktober 2015 Umgang mit Geld und Konsum 45

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 46

Dauer der Unterhaltspflicht

- Art. 277 ZGB
- 1 Die Unterhaltspflicht der Eltern dauert bis zur Mündigkeit des Kindes.
- 2 Hat es dann noch keine angemessene Ausbildung, so haben die Eltern, soweit es ihnen nach den gesamten Umständen zugemutet werden darf, für seinen Unterhalt aufzukommen, bis eine entsprechende Ausbildung ordentlicher Weise abgeschlossen werden kann.

Oktober 2015 Umgang mit Geld und Konsum 46

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 47

Diskussion Geld in der Familie

- Machen Sie selbst ein Familienbudget? Wer überprüft die Einhaltung?
- Wird in der Familie über Geld gesprochen?
- Was leben Sie Ihren Kindern zu Geld & Konsum vor?
- Wie bringen Sie Ihren Kindern den Umgang mit Geld bei?

Oktober 2015 Umgang mit Geld und Konsum 47

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Folie 48

2 neue Gratis-Online-Angebote

**Meditationsoase**  
Für starke Eltern, Kinder und Familien  
Lassen Sie sich überraschen! Es lohnt sich!  
Mediation ist das einzige Werkzeug, das Sie und Ihre Kinder in die Ruhe und die Klarheit kommen lässt!  
[www.berufeltern.ch](http://www.berufeltern.ch)



**WeAddheart**  
Ein Angebot für sich persönlich und das ganze Universum! Lassen Sie sich überraschen!  
[www.herz-fitness.ch](http://www.herz-fitness.ch)



Oktober 2015 Umgang mit Geld und Konsum 48

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---